

## **Niederschrift**

**der 23. Sitzung des Bildungs-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses der Gemeinde  
Am Mellensee am Dienstag, den 27.06.2017 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung,  
Zossener Straße 21 c, 15838 Am Mellensee (OT Klausdorf)**

---

### **Öffentlicher Teil:**

**Beginn:** 19:00 Uhr **Ende:** 19.40 Uhr

**Anwesende:** **Fraktion UWG**  
Herr B. Kosensky

**Fraktion SPD**  
Frau S. Müller

**Fraktion DIE LINKE**  
Frau Ch. Thiemes

**Fraktion CDU/FW**  
Frau. J. Hüdepohl  
Herr Th. Schulz

**Sachkundige Einwohner**  
Herr S. Gast  
Frau C. Gülde  
Frau A. Schneider

**Entschuldigt:** **Sachkundige Einwohner**  
Frau C. Lemke

**Gast:** **keiner**

**Verwaltung:** Frau Ch. Richter Teamleiterin I

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-
4. Einwendungen zur Niederschrift der 22. Sitzung
5. Einwohnerfragestunde
6. BSV – Friedhofssatzung der Gemeinde Am Mellensee
7. Auswahl eines Projektes im Rahmen des Förderprogrammes „Spiel-Platz“ des Landes Brandenburg aus den Anträgen der Ortsteile
8. Information zur Angebotsabfrage der Frühstück- und Vesperversorgung in den den Kin-  
dereinrichtungen
9. Informationen und Anfragen

#### **Zu 01. Eröffnung der Sitzung**

Herr Kosensky, Vorsitzender des Ausschusses, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung.

## **Zu 02. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Kosensky stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Von 5 Ausschussmitgliedern sind 5 anwesend.

## **Zu 03. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-**

Die Verwaltung nimmt den TOP 6 BSV – Friedhofssatzung der Gemeinde Am Mellensee von der Tagesordnung

## **Zu 04. Einwendungen zur Niederschrift der 22. Sitzung**

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift.

## **Zu 05. Einwohnerfragestunde**

Die anwesenden Erzieherinnen erkundigen sich nach dem Ergebnis der Arbeitsberatung des BSSK-Ausschusses und FWT-Ausschusses.

Dabei ging es um die Fragen:

- . wie geht es weiter?
- . wie werden die Erzieher in diesem Prozess miteinbezogen?
- . warum sollten die Kita jetzt in freie Trägerschaft?

Antworten:

Herr Kosensky erläutert, dass die BSV keine Bestandskraft mehr hat. Er sieht die Einbeziehung der Erzieher als sehr wichtig.

Herr Schulze ergänzt die Aussagen von Herrn Kosensky. Die Verwaltung hat den Auftrag erhalten freie Träger anzuschreiben und Konzepte abzufordern. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind aufgerufen, einen Fragekatalog zu entwickeln, um in einer Gesprächsrunde mit den freien Trägern weitere Informationen über deren Arbeit zu erfahren. Er bringt zum Ausdruck, dass es schön wäre, wenn die Teams aus den Kindertagesstätten ebenfalls Fragen einreichen.

Nach Sichtung aller eingegangenen Fragen wird ein Fragenkatalog aufgestellt. Diese Fragen werden in einer Gesprächsrunde mit den freien Trägern besprochen. Nach diesen Gesprächsrunden wird dann entschieden, ob oder ob nicht eine freie Trägerschaft weiter verfolgt wird. Er sieht darin auch eine Chance, dass man freie Träger kennenlernt und vergleichen kann, wie dort die Einrichtungen arbeiten.

Die Frage warum jetzt, wurde von Herrn Kosensky und Frau Schneider beantwortet. Es ist nicht das erste Mal, dass sich die Gemeindevertretung damit beschäftigt und es geht weiterhin um die Qualitätskontrolle der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen.

Frau Böhmert wehrt sich über die Pauschalisierung, dass die Qualität in den Einrichtungen nicht gegeben ist.

Herr Kosensky schlägt vor, dass der Bürgermeister den Multiplikator beauftragt, die Einrichtungen aufzusuchen und danach eine Einschätzung des Entwicklungsstandes, in Bezug auf die Umsetzung des Leitfadens, abzugeben.

## **Zu 6. BSV – Auswahl eines Projektes im Rahmen des Förderprogrammes „Spiel-Platz“ des Landes Brandenburg aus den Anträgen der Ortsteile**

Die Mitglieder des Ausschusses merken an, dass es sehr schwer ist, eine Entscheidung zu treffen. Verdient hätten es alle Orte.

Herr Gast regt an, dass man sich den Pachtvertrag für das Strandbad Sperenberg nochmals anschauen sollte. Hier wurde davon gesprochen, dass es eine Klausel geben sollte, die das Betreten des Spielplatzes (ohne anschließend am Badebetrieb teilzunehmen) kostenlos gewährleisten sollte.

Herr Schulz regte an, dass der Investitionsstau im Bereich der öffentlichen Spielplätze in der Gemeindevertretung thematisiert werden sollte.

Nach Abwägung der einzelnen Vorhaben entschließt man sich mehrheitlich, für den Antrag aus dem OT Rehagen.

#### **Zu 7. Information zur Angebotsabfrage der Frühstück- und Vesperversorgung in den Kindereinrichtungen**

Frau Richter erläutert den Sachverhalt. Zuerst hat die Verwaltung alle Anbieter angeschrieben, dass sie ein Angebot für die Übernahme der Frühstücks- und Vesperversorgung für alle Einrichtungen unterbreiten möchten. Diese wurde seitens der Anbieter abgelehnt. Sie würden nur ein Angebot für die Einrichtung vorlegen, wo bereits durch sie die Mittagversorgung durchgeführt wird.

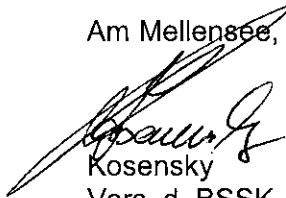
Die Angebote liegen vor. Nur ein Anbieter würde eine Versorgung mit Service-Kraft durchführen. Die Anderen bieten vorgefertigte Speisen an.

Wann diese Versorgung eingeführt werden kann, kann noch nicht terminisiert werden, da noch einige Anschaffungen von Kühlgeräten oder auch Umbaumaßnahmen getätigt werden müssen.

#### **Zu 9. Informationen und Anfragen**

Keine weiteren Informationen und Anfragen.

Am Mellensee, den



Kosensky  
Vors. d. BSSK-Ausschusses